

Warnung: Erkner ist ein gefährliches Areal.

Von Fabio Enskonatus und Rick Metz

Eine kleine Stadt am Rande Berlins, mit gemäßigttem Verkehr und auch allgemein sehr ruhig. Das ist Erkner wie viele es kennen. Doch entspricht dies nicht ganz der Wahrheit.



Tatsächlich ist dieses Areal zu bestimmten Zeiten enorm gefährlich. In der Woche rollen morgens zwischen 7 und 8 Uhr wahre Flutwellen durch die Stadt, welche den Verkehr verstopfen und eine Gefahr für jeden Fußgänger sind, sei es die Omi von gegenüber oder der Macher von morgen. Autos bilden lange Schlangen an Zebrastreifen und Ampeln.

Viele werden sich jetzt fragen: „Flutwellen? Woher denn?“

Eine berechtigte Frage.

Die Antwort ist dennoch denkbar einfach. Die Flutwellen bestehen selbstverständlich nicht aus Wasser.

Nein viel schlimmer es sind – tam tam tam – FAHRRADFAHRER. In meterlangen Schlangen rollen sie durch die Straßen, um die örtliche Grundschule, Oberschule und das Gymnasium Erkner zu füllen. Ganz recht, wir reden hier von Schülern. Jeden Tag, wenn das Wetter angemessen ist, kommen allein am CBGymnasium mehrere hunderte Schüler mit dem Fahrrad an.

Und viele der Schüler benehmen sich auch ihrem Alter angemessen.

Nämlich gar nicht.

Cliquen welche zu dritt oder zu viert nebeneinander fahren sind keine Seltenheit. Auch Rücksichtslosigkeit oder das Fahren über rote Ampeln kommen häufig vor. Und nicht nur das.

Nachmittags um 14 oder 15 Uhr geht das komplette Ereignis von vorne los. Wenn sich die Schüler nach erfolgreichem Plündern der Wissensvorräte in die Gegenrichtung, in heimische Gefilde zurückergießen. Also sollte hier mal ernsthaft die Frage gestellt werden: Ist Erkner wirklich so ungefährlich wie es scheint? Die Antwort darauf muss jeder selbst finden. Auch soll jeder für sich entscheiden, ob er auf dieses Risiko wirklich eingehen will. Denn diese Fahrradflut ereignet sich an jedem Schultag.



Doch wie bei vielen gibt es auch hier einen Lichtblick.

Der Winter naht. Wenn es regnet, stürmt oder schneit müssen sich Fußgänger wegen der Fahrradfahrer keine Sorgen machen. Die werden dann zu Busfahrern.

Und über den alltäglichen Wahnsinn, der sich in den Schulbussen abspielt, erfahren sie hier bald mehr.